

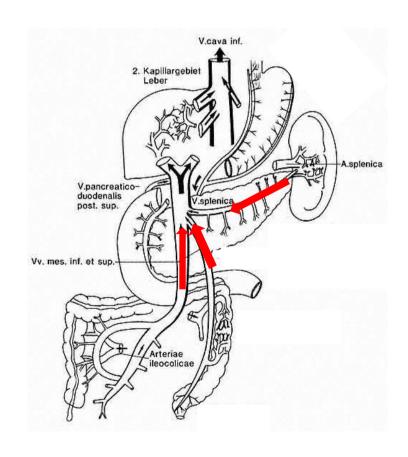
Andrea Arnoldy

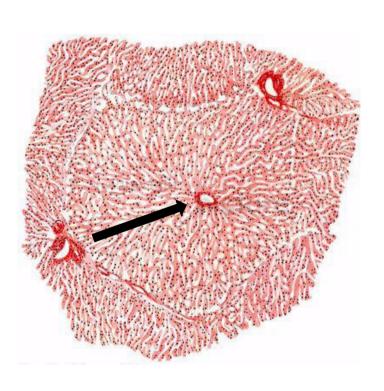
Intensivkurs Pädiatrische Hepatologie Mülheim, 13.06.2013



Das Pfortadersystem

- beginnt im Kapillarbettsystem des Intestinums und der Milz
- endet in hepatischen Sinusoiden







Das Pfortadersystem

Normaler Druck im Pfortadersystem bis **10 mmHg** (Niederdrucksystem)

Zirkadiane Rhythmik:

- nächtlicher Druckanstieg
- Druckmaximum um 9 Uhr morgens
- Minimum um 19 Uhr

Pfortaderdruck steigt:

- nach einer Mahlzeit
- bei k\u00f6rperlicher Belastung
- bei exzessiver Flüssigkeitssubstitution



Pathophysiologie

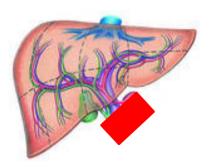
Überdruck im Pfortadersystem: > 10 mmHg

Durch vermehrten Pfortaderblutfluss und erhöhten Gefäßwiderstand

Ursachen:

Prähepatischer Block

z.B. bei Pfortaderthrombose

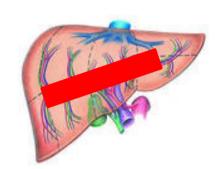




Pathophysiologie

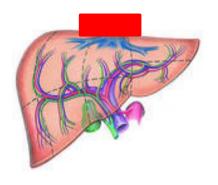
Intrahepatischer Block

bei chron. Lebererkrankungen



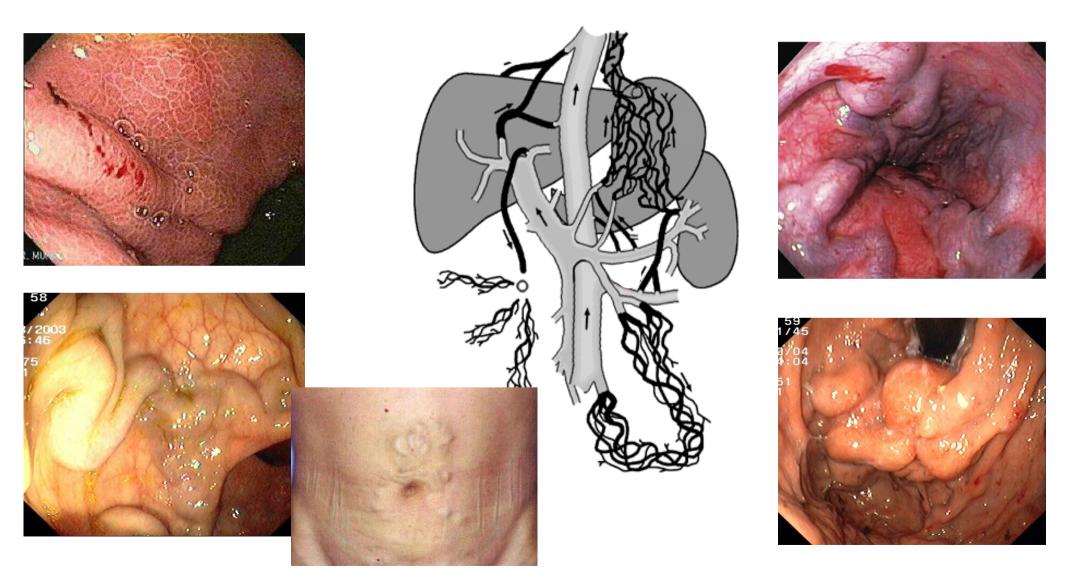
Posthepatischer Block

Budd-Chiari-Syndrom, Pericarditis constrictiva





Überdruck im Pfortadersystem → Versuch einer Druckentlastung



Überdruck im Pfortadersystem → Versuch einer Druckentlastung

Splenomegalie ("Stauungsmilz")

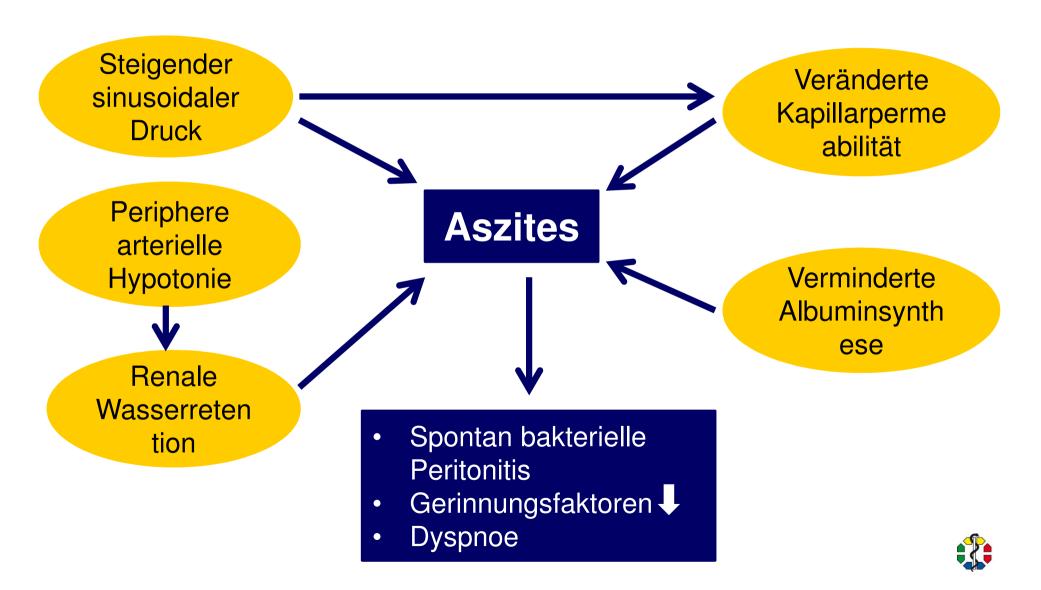
Hypersplenismus (Panzytopenie)



CAVE: prim. hämatologisch/onkologische Abklärung der Patienten bei Panzytopenie und Splenomegalie

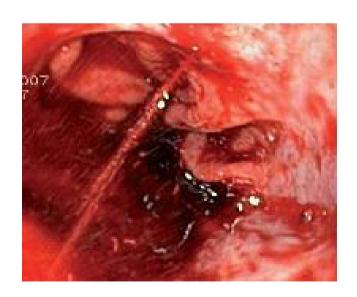


Entstehung von Aszites



Blutungen:

- Ösophagusvarizenblutung
- Gastrointestinale Blutungen aus Fundusvarizen oder der Magenschleimhaut (hypertensive Gastrophathie) oder gastralen/duodenalen/rektalen Varizen





Hepatopulmonales Syndrom (HPS):

Trias: Lebererkrankung (z.B. Leberzirrhose)

arterielle Hypoxie

intrapulmonaler Vasodilatation

Pathogenese:

Stickoxid (NO) wird nicht ausreichend aus dem Blutkreislauf

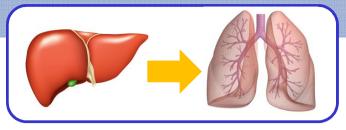
eliminiert → Dilatation von

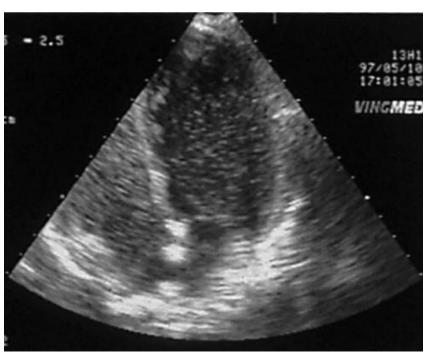
Lungenkapillaren → funktionelle intrapulmonale arteriovenöse Shunts

→ Ventilations-Perfusions-Mismatch

Symptome: Atemnot

Hohe Mortalität







Portopulmonale Hypertension:

Sekundäre Pulmonale Hypertonie als Folge einer Portalen Hypertension

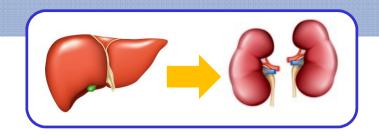
Pathogenese:

- Irritation des Gefäßendothels aufgrund gesteigerter Lungenperfusion
- Mikrothromben kleiner Lungenarterien

Pulmonale Hypertonie → Rechtsherzbelastung → Rechtsherzhypertrophie (Cor pulmonale)



Hepatorenales Syndrom (HRS):



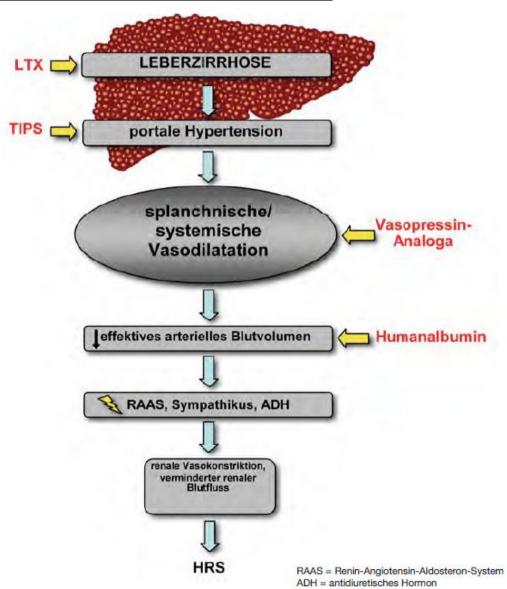
Funktionelle progrediente und irreversible Abnahme der Nierenfunktion (GFR), oligurisches Nierenversagen bei Lebererkrankung

Pathogenese: Portale Hypertension + Vasodilatation im Splanchnikusgebiet → Veränderter intestinaler Kapillardruck + gesteigerte Gefäßpermeabilität → Aszites → relativer intravasaler Flüssigkeitsmangel → reduzierte renale Wasserausscheidung + renovaskuläre Vasokonstriktion

Renin-Angiotensin-Aldosteron-System wird angekurbelt → Retention von Wasser und Na

Definition (Erw.): Kreatinin > 1,5 mg/dl, Portale Hypertension, keine Proteinurie > 500 mg/d, Urinvolumen < 500 ml/d,...

Hepatorenales Syndrom (HRS):





Diagnostik

- Sonographie (Aszites, Organgrößen, Gefäßverhältnisse), normaler portaler Blutfluss 10-30 cm/s, Omentum-minus-Zeichen
- Blutbild
- Endoskopie
- Portographie: Kontrastmittel über A. mesenterica sup. oder A. coeliaca
- Clinical Prediction Rule: Thrombopenie, Milzlänge, Albuminkonzentration

Pfortaderdruck messen?





Diagnostik

Pfortaderdruck ist einer Messung nicht leicht zugänglich



Indirekt:

Lebervenenverschlussdruckmessung (WHVP= wedged hepatic vein pressure)

Lebervene wird katheterisiert und der freie Druck (FHVP, entspricht dem abdominellen Druck) und nach Aufblasen eines Ballons der WHVP bestimmt.

Der Sinusoidaldruck (CSP=corrected sinusoidas pressure) ist dann:

CSP=WHVP -FHVP

(reflektiert Pfortaderdruck nur bei sinusoidalen und postsinusoidalen Formen der portalen Hypertonie)



Diagnostik

Direkt:

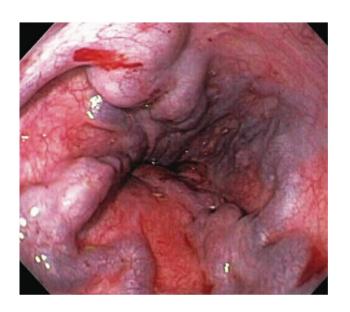
Druckmessung durch transhepatische Punktion eines Portalvenenastes oder intraoperativ durch direkte Kanülierung eines Gefäßes





Notfalltherapie bei akuter Blutung

Rezidivprophylaxe nach Blutung

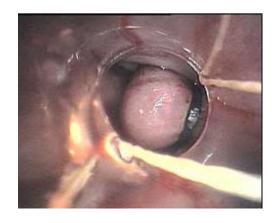


Primärprophylaxe vor Blutung

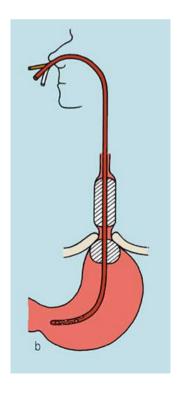


Notfalltherapie bei akuter Blutung

- Vitalparameter stabilisieren, EK, TK, GFP
- Octreotid (Sandostatin, Somatostatinderivat) 1-3 μg/kg als initialer Bolus, dann 1-3 μg/kg/h als Dauerinfusion (ggf. Terlipressin)
- ggf. Anlage einer Sengstaken-Blakemore-Sonde (CAVE: Kompressionsnekrosen)
- Endoskopie: Ligatur- oder Sklerotherapie
- Antibiotische Therapie (z.B. Cefotaxim)
- Omeprazol







Notfalltherapie bei akuter Blutung

CAVE:

- Die meisten Blutungen sistieren spontan
- Volumen- und Blutprodukte-Substitution nicht übermäßig verabreichen
- niedrig normaeln Blutdruck tolerieren
- Ziel-Hb 8 mg/dl ausreichend
- Bei geplanter Endoskopie zuvor Erythromycin i.v. zur Magenentleerung
- Herzfrequenz als Verlaufsparameter



Rezidivprophylaxe nach Blutung

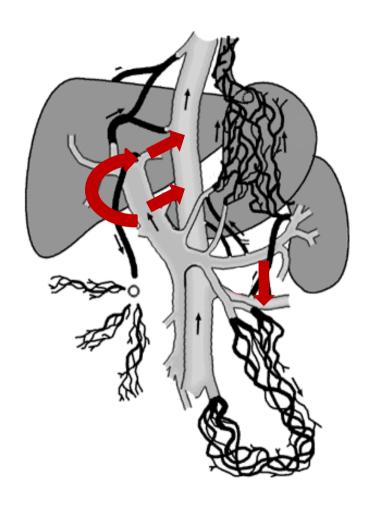
Sekundäre Prophylaxe:

- Sklerosierung/Ligatur von Rezidiv-Varizen
- regelmäßige Kontrollen
- bei Leberzirrhose Lebertransplantation erwägen, ggf.
 TIPPS als bridging
- bei Pfortaderthrombose Shuntverfahren erwägen
- medikamentöse Therapie:
 ß-Blocker (Propanolol)



Shuntverfahren:

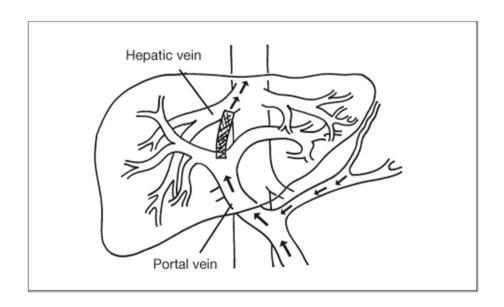
- direkter portocavaler Shunt: sofortige Absenkung des portalvenösen Drucks, hohes Risiko einer hepatischen Enzephalopathie
- Mesokavaler Shunt
- Splenorenaler Shunt
- Portoportaler Shunt mit V. jug.
 Interponat = Meso-Rex-Shunt
 (Wiederherstellung der
 physiologischen Abflusssituation des
 Portalsystems, bei prähepatischem
 Block, keine hepatische
 Encephalopathie)





TIPSS:

- = transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Shunt
- Überbrückungsverfahren
- Über transjugulär eingeführten Katheter wird Verbindung zwischen den Lebervenen und der Pfortader geschaffen
- Stent-Einlage





Primärprophylaxe vor Blutung

???

- Regelmäßige endoskopische Kontrollen
- Ggf. B-Blocker bei größeren Kindern mit kleineren Varizen
- Bei großen oder progredienten Varizen ggf. Ligatur oder Sklerosierung
- Aufklärung von Patient u. Eltern über Risiken/Symptome einer Varizenblutung
- Im betreuenden Zentrum muss Blutgruppe bekannt sein



Pfortaderthrombose

Ursachen:

- Omphalitis bei NG
- Nabelvenenkatheter
- Thrombophile Grunderkrankungen (Protein-C und –S-Mangel, ATIII-Mangel)
- Myeloproliferative Erkrankungen
- Paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie
- Antiphospholipidsyndrom

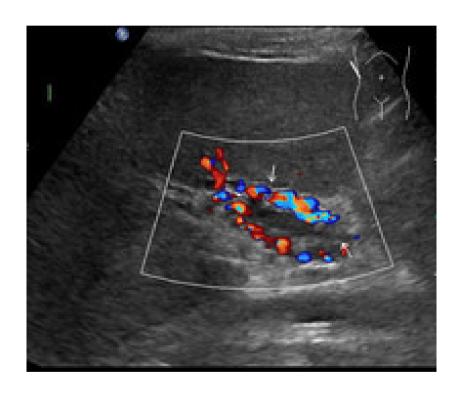




Pfortaderthrombose

Langfristig: kavernöse Transformation der Pfortader im Hilusbereich





<u>Cave:</u> Doppler in kavernöser Transformation kann Pfortaderfluss vortäuschen



Zusammenfassung

- Als Ursache einer Portalen Hypertension wird prä-, intraund posthepatischer Block unterschieden
- Diagnostik mittels BB, Sonographie und Endoskopie (Pfortaderdruckmessung aufwendig, invasiv und selten erforderlich)
- Ösophagusvarizen als Komplikation evaluieren
- Bei Pfortaderthrombose Shuntverfahren erwägen (bevorzugt Meso-Rex-Shunt)
- Auch an Lunge und Niere denken!
- Dran denken!!!!! Bei Panzytopenie, Splenomegalie, pulmonaler Hypertonie







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



